

Schülerpraktikum

Jeder Schüler eines Gymnasiums muss in der Einführungsphase ein Schülerpraktikum machen, denn ohne dieses kann man sein Abitur nicht bestehen. Dieses Jahr war es an unserer Schule zum ersten Mal soweit, dass eine Stufe dieses machen musste.

Das Schülerpraktikum ging vom 17.01.2022 bis zum 28.01.2022. (Als Tipp an die zukünftigen Praktikanten unter euch: fangt jetzt schon an euch was zu überlegen)

Ich hab mich für das Meliá Hotel auf der Inselstraße entschieden.

Da ich noch nicht weiß, was ich in Zukunft machen möchte, wollte ich mal hinter die Kulissen eines Hotels schauen. Ich durfte mir einen Einblick in die Bereiche Banket, Service, Housekeeping und Rezeption verschaffen. Alle Bereiche waren super interessant, jedoch physisch sehr anstrengend. Es gab keine Gelegenheit, in der ich sitzen konnte. Man ist immer auf den Beinen. Über den Tag verteilt hatte ich zwei Pausen, welche jeweils eine halbe Stunde dauerten.

Ich musste immer um 7 Uhr morgens da sein und durfte gegen 15 Uhr gehen.

Es gab keinen üblichen Arbeitstag, da ich jeden Tag was Neues entdecken durfte und das Einzige, was immer gleich war, war, dass ich morgens immer im Restaurant beim Frühstück dabei war.

Dort musste ich Tische abräumen, Corona Impf- und Genesenennachweise kontrollieren und die Gäste zufriedenstellen. Im Housekeeping durfte ich SELBER die Minibar auffüllen und selten mit meinen Kolleginnen Zimmer aufräumen.

Alle meine Kollegen waren sehr nett und da die meisten Azubis und dadurch sehr jung sind, konnte ich mich auch mit manchen anfreunden. Im Großen und Ganzen würde ich sagen, dass das Praktikum mir sehr viel Spaß gemacht hat und mir viele Eigenschaften näher zu Herzen gebracht hat, jedoch würde ich den Beruf ungern in Zukunft ausführen.

Elina Temer (EF)

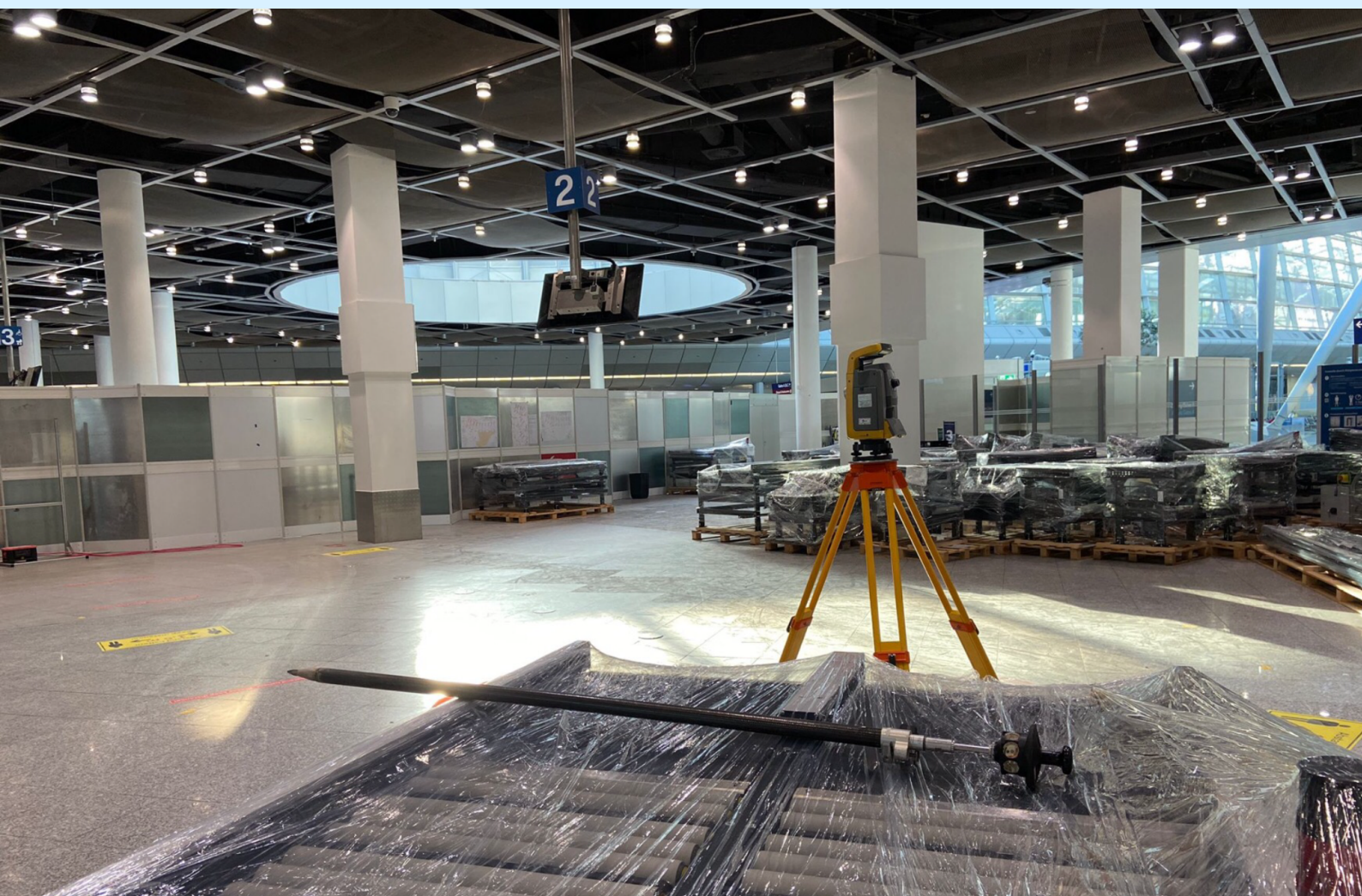


Ein Foto vom Zahnarztsessel. Fotografin: Gabriela. D
aus der EF



Werkzeuge für die Zähne. Fotografin: Eva.S aus der EF

Fotos aus dem Vermessungsbüro. Fotograf: Daniil. M aus
der EF



Neuigkeiten aus dem Schul- und Gemeindeleben

Unsere Schule

Worin unterscheidet sich unsere Schule von den anderen ? Unsere Schule unterscheidet sich deutlich in der Religion. Wir lernen nämlich die jüdische Religion und die hebräische Sprache.

Weil die Schule ja jüdisch ist, haben wir auch koscheres Essen. Der Schulhof ist zwar nicht groß, dafür haben wir aber ein Fußballfeld, das mit Kunstrasen ausgestattet ist. Das AEG ist sehr digital, das bedeutet, dass jeder Schüler und Lehrer ein eigenes I-Pad besitzt. Außerdem hat jeder Klassenraum einen Beamer und anstatt Tafeln haben wir Whiteboards.

Jeder Schüler bis zur 7. Klasse hat die Möglichkeit, mit einem Bus zur Schule und wieder nach Hause gebracht zu werden. Unsere Mensa können wir wegen Bauarbeiten zwar nicht benutzen, trotzdem kriegen wir von unseren Köchen und Köchinnen morgens und mittags sehr leckeres Essen zur Verfügung gestellt.

Aaron Bogomolni und David Westebbe (5a)

Unterschiede



AEG



**Andere
Schule**



Der Wasserspender. Fotografin: Frau Ruhl

Unser SV-Erfolg: Neuer Wasserspender in der Mensa!

Mit Kohlensäure, Kohlensäure gekühlt oder ungekühlt - all diese Wassersorten gibt es ab sofort für jeden Schüler und für jede Schülerin am Albert Einstein Gymnasium zur freien Verfügung, denn in unserer Mensa steht ab sofort ein Wasserspender.

Doch wie kam es dazu?

Alle Schülerinnen und Schüler können Vorschläge für die Schülerversammlung (SV) vorschlagen. Diese werden dann gesammelt und am Ende wird in der Schülerversammlung diskutiert und abgestimmt. Dieses Projekt wird dann von der Schülerversammlung als Thema in der Schulkonferenz eingebracht und dort erneut diskutiert. Sobald die Schulkonferenz einen Vorschlag genehmigt, wird der Vorschlag umgesetzt und organisiert.

Einen Wasserspender in der Mensa aufzustellen, war eine Idee der Schülerversammlung des AEGs. In der Schülerversammlung wurde diskutiert, ob ein Wasserspender in der Mensa angeschafft werden sollte oder nicht. Nachdem die Schülerversammlung von dem Projekt überzeugt war, beantragten die Schülerschaft den Wasserspender bei der Schulkonferenz. Letztendlich wurde in der Schulkonferenz abgestimmt und die Mehrheit war für einen neuen Wasserspender an unserer Schule.

Der Antrag war erfolgreich und nun begrüßen wir unseren neuen Wasserspender in unserer Mensa!

Meinung eines Schülers (Daniel T.):
Ich finde den Wasserspender super. Wenn ich zwischendurch durstig bin, kann ich meine Wasserflasche auffüllen, statt in die (schmutzige) Toilette zu gehen.

von Emily, Mitglied der SV (7b)



<https://www.alamy.de/fotos-bilder/freundliche-bakterien.html>

Bakterientag

Als ich in der Großen Pause auf der Toilette war, sprach eine piepsige Stimme zur mir: „Hallo David, ich bin es nur. Kannst du mir bitte helfen?“

„Wer bist du denn“

„Ich bin Kloooht!“

„Kennen wir uns?“

„Ich kenne dich zumindest, weil du mich seit einer Woche anstarrst.“

„Häää?“

„Ich bin die Bakterie und ich bin NICHT alleine!“

„Wie viele seid ihr denn?“

„Bei der letzten Versammlung heute Morgen waren wir noch eine halbe Trillion.“

„Was willst du eigentlich von mir? Ich habe es nämlich eilig.“

„Chill mal, du musst mir helfen. Wir sind einfach zu viele. Zu Beginn des Schuljahres war es hier noch ganz gemütlich. Aber dann wurden die Toiletten bombardiert. In den Rohren schwimmen manchmal ganz ungewöhnliche Gegenstände und an den Wänden kleben nasse Klopapierrollen.“

„Wieso sagst du mir das erst jetzt? Heute ist der Tag der Bakterien und da dürfen wir uns etwas wünschen!“

„OK und was wünschst du dir?“

„Dass du was für die Sauberkeit der Klos tust!“

„Was soll ich genau machen?“

„Die Schülerversammlung soll beschließen, dass die Toiletten sauberer werden und dass die Jungs nach dem Klogang regelmäßig spülen sollen.“

„Und was kriege ich als Gegenleistung?“

„Eine Packung Feuchttücher.“

David Westebbe (5a)

Interviews



Adriel (5a) und Frau Hänsel (Sport), Fotografin: Frau Hänsel

Interview mit Frau Hänsel

Adriel : Guten Morgen Frau Hänsel!

Frau Hänsel : Guten Morgen Adriel.

Adriel : Auf welcher Schule waren Sie zuvor?

Frau Hänsel : Ich war zuvor noch auf keiner Schule.

Adriel : Was ist Ihr Lieblingsessen, Frau Hänsel ?

Frau Hänsel : Wir haben am Mittwoch immer Lachs, das mag ich sehr.

Adriel : Frau Hänsel, was ist Ihre Lieblings-Sportart ?

Frau Hänsel : Meine Lieblingssportart ist Gymnastik.

Adriel : Wie sind Sie auf diese Schule gekommen ?

Frau Hänsel : Ich habe hier früher die KangooJump-AG gemacht.

Adriel : Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag!

Frau Hänsel : Ich dir auch.

Adriel Boguslavski (5a)

Anmerkung: Frau Hänsel hatte bei uns eine Vertretungsstelle für ein Halbjahr. Wir bedanken uns bei ihr für die sehr gute Arbeit!



Leah (8b) und Roni, Fotograf: Daniel Tyker

Interview mit Praktikanten aus Israel

Leah: Is it your first time in Germany?

Roni: Yes.

Leah: Ok, do you like it here in Germany?

Roni: I like to walk with new people. It's nice to get to a new place, but it's hard the German people???? It's different than Israel here. How things are going on here, it's really different. How to go to this school and to meet the people here.

Leah: How did you find our school?

Roni: So I found it thanks to the Schlichot from here, and they told me to come here.

Leah: For how long will you stay here?

Roni: I will stay here till summer.

Leah: Do you miss your hometown?

Roni: At the beginning it was ok for me to visit another place, but now I sometimes miss the country, my friends and family.

Leah: Did you visit any other place than our school?

Roni: We visited some places and still do Aachen, Krefeld, München, Gladbach and more places.

Leah: Did you make any friends here?

Roni: Well, not that I can call them real friends, but we have a small connection with the people here.

Leah: Thank you for the interview!

Roni: Bye!

Leah Jordan (8b)